

Arbeits- und Lebensbedingungen in den medizinischen Einrichtungen durch Rekonstruktion und Baumaßnahmen zu schaffen.

Die Diskussion darüber erfolgte lange und gründlich, und jeder Mitarbeiter hatte Gelegenheit, seine Meinung darzulegen und Vorschläge zur Realisierung der Aufgaben zu machen.

Alle Bereiche der Urologischen Klinik und Poliklinik haben zwischenzeitlich den Kampf um den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ auf genommen bzw. bereits erfolgreich verteidigt. Fast jeder Mitarbeiter hat im Rahmen des sozialistischen Wettbewerbs konkrete Aufgaben übernommen, so daß die Erfüllung des Planes der Einrichtung zur Sache eines jeden einzelnen geworden ist.

Nur so konnten bei unseren Mitarbeitern viele schöpferische Reserven mobilisiert und hervorragende Ergebnisse, insbesondere auf dem Gebiet der medizinischen Betreuung im Fachgebiet Urologie, erreicht werden. Das ist unser Beitrag zur Erfüllung des vom IX. Parteitag beschlossenen Sozialprogramms.

**Wolfgang Engel, stellv. Parteisekretär
infi VEB Robur-Werke Zittau**

Parteilgruppe beispielhaft

Die Wirksamkeit der politischen Agitation unserer Genossen messen wir vor allem daran, wie es gelingt, alle Kollegen für die Verwirklichung des

Staatsplanes und des Gegenplanes als Kampfprogramm zu gewinnen. Voraussetzung zur Planerfüllung ist jedoch eine wirkungsvolle Intensivierung. Wir sind deshalb dazu übergegangen, daß sich jedes Meisterkollektiv auf der Grundlage des auf der Betriebskonferenz beschlossenen Intensivierungsprogramms ein eigenes Programm erarbeitet.

Gut verstanden haben das beispielsweise die Genossen der Parteilgruppe Motorenmontage. In diesem Abschnitt wurde der Plananlauf 1977 auf der Grundlage eines klaren abrechenbaren Intensivierungsprogramms abgesichert. Hinweise über die Möglichkeit eines veränderten Ablaufes am Motorenmontageband fanden - nachdem es im Leitungs- und Arbeitskollektiv beraten war - Beachtung.

Durch zielstrebige WAO-Arbeit ist erreicht worden, daß mit weniger Aufwand die gleiche Anzahl von Motoren gefertigt werden kann. Das Ergebnis: 9300 Stunden Zeiteinsparung für 1977 und zehn Prozent Steigerung der arbeitstäglichen Leistungen durch gezielte Neuerertätigkeit, die Bewegung Notizen zum Plan und Initiativschichten.

Wir können einschätzen, daß der sozialistische Wettbewerb in unserer Grundorganisation politisch richtig geführt wird. Die Fragen der Steigerung der Arbeitsproduktivität, der hohen Qualität der Erzeugnisse und der Senkung der Kosten stehen im Brennpunkt des Geschehens und sind die Grundlage für eine neue Qualität in der Zusammenarbeit zwischen Arbeitern und Ingenieuren.

Heute können wir sagen, daß wir in der gemeinsamen Arbeit Fortschritte erreicht haben.

Leserbriefe

der APO-Sekretär, Genosse Glatzer, unter anderem: Durch die gezielte politisch-ideologische Arbeit in der Abteilungsparteiorganisation und der Parteilgruppe wurde im Bereich Formerei II der Beschluß in der Parteilgruppe gefaßt, den gesamten technologischen Ablauf noch effektiver zu gestalten und den Kampf zur Entwicklung von „Brigaden der Arbeitergarantie“, entsprechend den Erfahrungen sowjetischer Arbeitskollektive, aufzunehmen. Dieser Beschluß wurde in unserem Arbeitskollektiv zur Diskussion gestellt und beraten. Das Ergebnis war völlige Übereinstimmung. Bekräftigt wurde er durch die persönliche

Unterschrift aller Kollektivmitglieder, und somit ist er die Arbeitsgrundlage dieses Bereiches. Darüber hinaus versichern die Genossen und Kollegen, Möglichkeiten zu suchen und zu finden, um den Fünfjahrplan, trotz der im Rahmen der Rekonstruktion noch zu erwartenden Probleme und Schwierigkeiten, in 4,9 Jahren zu erfüllen. Gleichzeitig rufen sie alle Kollektive auf, sich ebenfalls, entsprechend ihren spezifischen Bedingungen, der Bewegung „Brigaden der Arbeitergarantie“ anzuschließen. Zur Sicherung der Aufgaben wer-

den alle vor- und nachgeschalteten Parteilgruppen und Arbeitskollektive aufgerufen, ihrer Verantwortung besonders für die Schichtgarantie, für eine hohe Kontinuität des Produktionsprozesses, für die Einheit von Qualität und Quantität und für eine zielgerichtete Senkung der Ausfall- und Wartezeiten gerecht zu werden und entsprechende Beschlüsse zu fassen.

Dietmar Hasler

Parteilsekretär im VEB GISAG
„Ferdinand Kunert“ Schmiedeberg